

# Illustrierter MOTOR SPORT

Plauen  
30 km

Organ des Allgemeinen Deutschen Motorsport-Verbandes • 12. Jahrgang • 27. Juni 1962 • Heft 13 • 0,75 DM





# In Schleiz: Doppelsieg von Hans Fischer (MZ)

Der Schleizer Straßenkurs, die älteste Motorradrennstrecke Deutschlands, hatte sich zum 29. Schleizer Dreieckrennen am 17. Juni wieder einmal stark zu seinen Gunsten verändert, diesmal insbesondere in der „Seng“. Dort wurden aus Sicherheitsgründen mehrere hundert alte Straßenbäume gefällt, außerdem erhielt die Strecke in diesem Abschnitt einen neuen griffigen Asphaltbelag. Das Resultat soll sich hier in der Meinung einiger Fachleute widerspiegeln: Herr Croon, Niederlande, Mitglied der Technischen Kommission der FIM: „Ein idealer Rennkurs, warum wird hier nur ein einziges Rennen im Jahr durchgeführt?“

Ralph de Laforest, Frankreich: „Der Kurs ist mir vom Vorjahr her bekannt. Durch den Wegfall der Bäume in der ‚Seng‘ ist tatsächlich wesentlich größere Sicherheit gegeben.“

Willy Vroomen, Belgien: „Schleiz ist der schönste Kurs in der DDR nach dem Sachsenring und meiner Meinung nach für Formel-Junior-Rennen hervorragend geeignet.“

David Riley, Süd-Rhodesien: „Wirklich, ein schöner, sehr schneller und interessanter Kurs für die Formel-Junior-Wagen.“

Schleiz ist also nicht mehr allein Motorrad-Rennstrecke, es wird sich in Zukunft auch als Wagenkurs einen Namen machen.

Zum „29.“ wies das Programm wieder eine stattliche Zahl von Namen ausländischer Fahrer auf. Sie kamen aus Frankreich, England, den Niederlanden, aus Belgien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Österreich, der Schweiz, aber auch aus Australien und Südafrika. Doch nur einer der Gäste ragte heraus: David Riley, der neue Rekordhalter für Runde und Strecke auf dem Schleizer 7,631-km-Kurs.

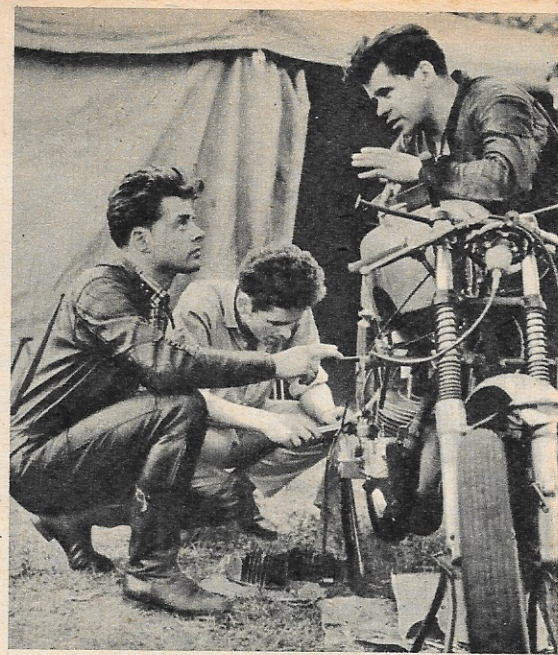
Der Renntag wurde bei idealem Rennwetter mit einem kleinen Sonderrennen auf zwei der neuen 50-ccm-MZ-Maschinen, gefahren von Werner Musiol und Klaus Enderlein, eröffnet. Ein Raunen ging durch die Massen der Zuschauer, als ihnen der Streckensprecher mitteilte, daß die kleinen Renner mindestens ihre zehn PS am Hinterrad haben und damit mehr als 130 km/h „gehen“.

Um so größer war die Spannung, als es zum ersten Lauf des Tages, dem der 125er Lizenzfahrer ging. 28 Fahrer waren am Start zu diesem 15-Runden-Rennen. Am Ziel waren es noch zwölf, davon sechs mit dem Sieger, Hans Fischer vom MC Zschopau, in einer Runde. Fischer hatte unter anderem auch alle ausländischen Fahrer überundet bis auf den finnischen Sportfreund Jukka Petäjä, ebenfalls auf MZ. Die besten Trainingszeiten waren für Wolfgang Moses (MC Freital), Hans Fischer, Dieter Krumpholz (MC Zschopau) und Werner Musiol (MC Ludwigsfelde) gestoppt worden. Werner Musiol, der schon am Trainingstag ein wenig skeptisch war, hatte ausnahmsweise

einmal einen schlechten Start und fiel dann auch in der vierten Runde mit festgegangenem Motor aus. Die Spitze hatte sofort Hartmut Bischoff (MC Meißen) übernommen; ihm saß jedoch ständig Fischer im Nacken, hinter dem nach dem Ausfall Musiols mit Abstand Jochen Leitert (MC Wismut Aue) und Wolfgang Moses (MC Freital) einen harten Kampf um Platz 3 führten, bis der Wismut-Kumpel in der sechsten Runde das Feld wegen eines Motorschadens räumen mußte. Friedhelm Kohlar (MC Nossen), Petäjä und Klaus Enderlein (MC Scheibenberg) rückten auf. Im übrigen begann von da ab ein großes „Massensterben“. Enderlein griff noch mit Erfolg Petäjä an, mußte dann aber nach einem Rutscher aufstecken. Auch Bischoff hatte Pech. Noch in Runde 13 streifte er die Strohballen, fuhr zwar sofort weiter, aber jetzt auf Platz 3. Alle Versuche, Wolfgang Moses wieder endgültig vom zweiten Platz zu verdrängen, scheiterten. Auch Kohlar, den tapferen Vierten, erwischte es noch kurz vor Schluß, aber sein Platz ging nicht an Petäjä, sondern an Peter Franke (MC Zschopau). Der hatte sich zuvor im Mittelfeld ein beachtliches „Privatrennen“ mit Horst Näser (MC Zwickau) geliefert. Petäjä mußte noch in der letzten Runde beide Rivalen an sich vorbeigehen lassen, für ihn blieb nur der sechste Platz. Die Leistung Bischoffs war hervorragend, aber in der Meisterschaft führt nun wieder Moses (12 P.) vor Krumpholz (8 P.) sowie Bischoff und Enderlein (je 6 P.).

Bei den Lizenzlern der Klasse A bis 250 ccm waren 15 Fahrer am Start, davon 12 Ausländer. Daraus ergibt sich auch die Antwort auf die Frage, warum in dieser Klasse 1962 keine Meisterschaft ausgetragen wird. Von den drei MZ-Fahrern Musiol, Fischer und Enderlein hatte Fischer eine teilwassergekühlte Maschine, bei der also der Kopf noch luftgekühlt ist (es gab auch eine voll flüssigkeitsgekühlte, aber die wurde im Rennen nicht eingesetzt).

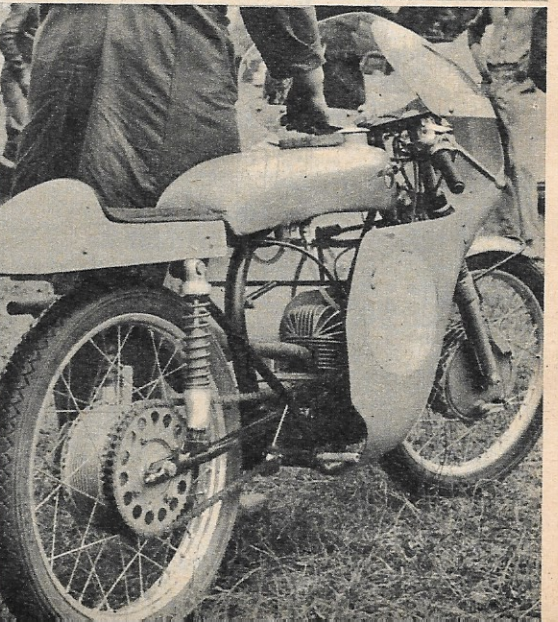
Die Ausländer mögen vielleicht einigermaßen gute Fahrer gewesen sein, auf Maschinen mit vielversprechenden Namen; aber die drei MZ und ihre Fahrer waren besser. Das Herz lachte einem im Leibe, wie Musiol, hier wieder nach einem Blitzstart, und Fischer rundenlang nahezu Rad an Rad über die Strecke jagten, nur mit Abstand gefolgt von Enderlein (der sich anscheinend auf der 250er bedeutend wohler fühlt). Die MZ liefen wie am Schnürchen. Im Rennen gab es zwar mehrfachen Positionswechsel zwischen den beiden Spitzenreitern, auch noch in der vorletzten, der 14. Runde, aber zuletzt lag doch Fischer drei bis vier Meter vorn. Gene Schuppan (Australien) hatte in der siebenten Runde nach unserer Stoppung als Viertes bereits nahezu 1:40 Minuten Abstand von Enderlein. Am Ende waren nur noch die drei MZ-Männer in der Runde. Da Schupans Aermacchi den Kampf gegen die des Schweizer Ivar Sauter



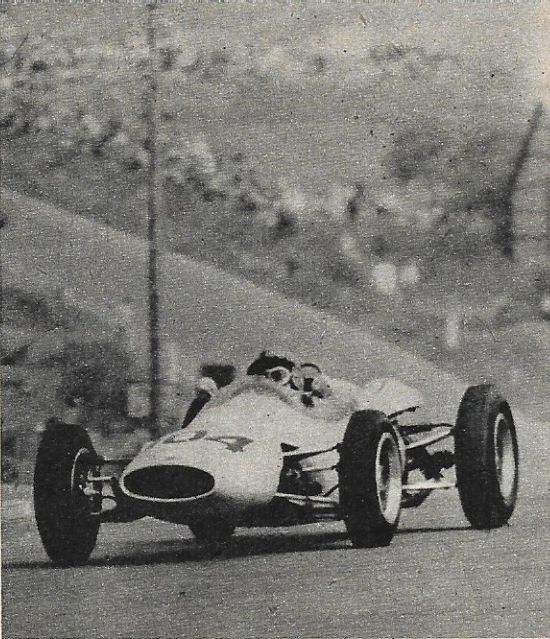
24 Jahre zählt Klaus Enderlein (links), der Kraftfahrzeugschlosser aus dem MC Scheibenberg. Da ist es gut, wenn man ein Ohr hat für die kameradschaftlichen Ratschläge eines Fahrers wie Werner Musiol. Unten: Fischer (auf der „teilwassergekühlten“ 250er) vor Werner Musiol



Eine der beiden 50-ccm-MZ-Maschinen, die in Schleiz vorgeführt wurden. Zugegeben sind 13 PS und 130 km/h Spitze







David Riley (Süd-Rhodesien) bei seiner Rekordjagd, wobei die schnellste Runde mit 135,395 km/h gestoppt werden konnte

nicht durchhielt, kam schließlich Sauter auf Platz 4, gefolgt von seinem Landsmann Steffan auf Motobi. Fischer fuhr hier wie schon in der 125er Klasse einen neuen Klassenrekord.

Das interessanteste Rennen des Tages dürfte das der Ausweisfahrer der Klasse 4 gewesen sein. Hier verfügen jetzt fast alle Bewerber um den Junioren-Pokal über relativ gutes Maschinenmaterial. Am Start zu dem 8-Runden-Lauf waren 20 Fahrer. Klaus Pellert (MC Zschopau), der Mann, der sich in Bernau und Halle den Lorbeer geholt hatte, schnitt diesmal weniger glücklich ab. Da kam nämlich vom MC Meißner Günter Bartusch, ein junger Mann, der das erste Ausweisrennen seines Lebens fuhr und — auf Anhieb gewann.

Bei „Grün“ schoß Helga Steudel (MC Zwickau) als erste vom Start weg, und nach Runde 1 passierte sie noch fast gleichzeitig mit Ehrler (MC Oelsnitz) und Pellert Start und Ziel, dahinter folgten Bartusch und Gerhard Thümmel (MC Dresden). Ab der zweiten Runde lag Bartusch bereits vorn, ihm folgte bis ins Ziel Pellert, der dort mit 21 Sekunden Abstand eintraf. Den dritten Platz hielt Ehrler, hinter dem eine Zeitlang Helga Steudel lag. Helga mußte jedoch in der fünften Runde kurz an die Boxe zu einem Kerzenwechsel (der Vergaser war zu fett eingestellt). Inzwischen war von weit hinten in schöner Fahrt Horst Gebhardt vom MC Scheibenberg aufgekommen, der sich noch kurz vor Schluß Platz 4 sicherte, während Helga

Steudel nach ihrer „Panne“ lediglich Thümmel den fünften Platz abnehmen konnte. Für Armin Löbel, der bis dahin im Kampf der Junioren recht gut gestanden hatte, war hier nichts zu bestellen. Er war zwar im Training gestürzt, aber zum Rennen gestartet. Etwa in der Mitte des Laufes mußte er auscheiden.

Der Sieg von Bartusch brachte ihm seine ersten sechs Punkte ein; aber wie sie erfochten wurden, läßt vermuten, daß er auch in Zukunft ein ernst zu nehmender Gegner ist. In der Wertung liegt immer noch weit voraus Pellert (16 P.). Der zweite Platz ist jetzt hart umstritten von Löbel, Steudel, Gebhardt und, wenn uns nicht alles täuscht, auch Bartusch.

Zum 8-Runden-Rennen der Ausweisfahrer der Klasse A waren 18 Fahrer am Start. Diesmal kam Kliemann, der Sieger von Bernau und Halle, zwar nur auf Platz 3, trotzdem führt er noch immer mit großem Abstand die Tabelle an. Wie bei den 125ern siegte auch hier ein neuer Mann, Gottfried Aehlig (MC Dresden), der nach einigem Geplänkel mit Mahler und Krecek von der vierten Runde an die Führung behauptete. Im Ziel folgte hinter ihm Mahler (Krecek war in der dritten Runde ausgefallen), hinter dem, ebenfalls jeder in gebührender Entfernung, Kliemann und Dieter Lange (MC Wismut Aue) einkamen. Lange hatte zuvor in einem schönen Rennen Helwig (MC Meißner), Gottbehüt (MC Merkers) und Thaufelder (MC Annaberg) bezwungen. Im übrigen ist in dieser Klasse ebenfalls die Frage um den Zweiten in der Wertung noch völlig offen.

In der Klasse Formel-Junior wurden zwei Rennen ausgetragen. Im ersten starteten gemeinsam mit zehn unserer Fahrer der Leistungsklasse II Jouko Nordell (Finnland) auf Lotus, Holger Norrman (Schweden) auf Cooper/Aston-Martin und Paul Deetens (Belgien) auf Lotus. In sehr schöner Alleinfahrt fuhr hier der Dresdener Christian Pfeiffer auf Wartburg-SEG (die Erklärung dieser Bezeichnung finden Sie auf den Mittelseiten des vorliegenden Heftes) einen beachtlichen Start-Ziel-Sieg heraus. Weit hinter ihm folgten, jeder für sich allein, Norrman, die DDR-Fahrer Leutert und Zimmer, der Belgier Deetens und unser Wolfgang Wiele. Pfeiffer brauchte für die zehn Runden 38:17,8 min = 119,556 km/h, seine schnellste Runde wurde mit 3:47,2 min = 120,914 km/h gestoppt. Nur sechs Wagen hielten das Rennen durch, Nordell fehlte schon in Runde 2.

Das letzte 14-Runden-Rennen des Tages, der allgemein mit größter Spannung erwartete Meisterschaftslauf unserer Formel-Junior-Fahrer der Leistungsklasse I, verlief ein wenig farblos. Bewundernswert war die fahrerische Leistung des 24jährigen Süd-Rhodesiers David Riley; er fährt erst seit etwa einem Jahr Formel-Junior-Rennen. Auch was unser Heinz Melkus auf dem Melkus-Wartburg zeigte, war ein Beweis hervorragenden Könnens.

Am Start waren unsere Meisterschaftsanwärter, dazu Riley, Max Johansson und Leo Mattila (beide Finnland) sowie Willy Vroomen und Ralph de Laforest. Während sich Riley sofort an die Spitze des Feldes setzte und völlig ungefährdet in immer neuen Rekordrunden seinem

eindeutigen Sieg entgegenfuhr, pulsierte hinter ihm, bis auf wenige Ausnahmen, das Leben — an den Boxen. Besonderes Pech hatte hier unser Willy Lehmann (MC Halle). Er war noch am Sonnabendnachmittag nach dem Training „schnell mal“ nach Bitterfeld gefahren, um während der Nacht seinen bei einer Kollision stark ramponierten Wagen wieder salonfähig zu machen. Am Sonntag startete er dann auch, aber nur für zwei Runden. Mit Kupplungsschaden rollte er an die Box. Hans-Theo Tegeler (MC Plauen) ging schon nach der ersten Runde kurz an die Boxen, Mattila war in der zweiten fertig, Laforest rutschte in der dritten am Buchhübel von der Strecke, Vroomens Auto-Union-Motor lief trotz zweifachen Boxenaufenthalts nur auf zwei Töpfen (Vergasergestängebruch), und Bunk (MC Post Dresden) war in Runde 4 weg. Nur Riley wurde immer schneller.

Unbeirrt jagten ihm Max Byczkowski (MC VEB Kraftverkehr Grimma), Heinz Melkus, Johansson, Frieder Rädlein (MC Post Dresden) und der „kurierte“ Tegeler hinterher, Max Byczkowski aber leider nur bis Runde 12 (es war wirklich schade!). Doch Heinz Melkus wurde mit dem zweiten Platz auch nicht glücklich. Wegen eines Getriebebeschadens mußte er Johansson noch in der Schlußrunde den Vortritt lassen und mit Platz 3 vorliebnehmen. Die weit über 20 000 Zuschauer waren jedoch begeistert darüber, daß es dem Dresdener als einzigem DDR-Fahrer gelungen war, mit Riley in einer Runde zu bleiben. Seine sechs Punkte von Schlei, dazu je 3 von Bernau und Halle brachten ihn dafür in der Meisterschaft verdient vor Lehmann und Rädlein (mit je 10 P.) in Führung.

Rileys neue absolute Rekorde für das Schleizer Dreieck betragen: 48:36,7 min = 131,862 km/h für die Strecke und 3:22,9 min = 135,395 km/h für die Runde.

Erwin Riefke

### Offizielles Ergebnis

**Ausweisfahrer — Klasse 4 bis 125 ccm:** 1. Bartusch (MC Meißner), MZ RE, 32:35,1 min = 112,409 km/h; 2. Pellert (MC Zschopau), MZ RE; 3. Ehrler (MC Oelsnitz), MZ RE; 4. Gebhardt (MC Scheibenberg), MZ RE; 5. Helga Steudel (MC Zwickau), MZ RE. — Schnellste Runde: Bartusch in 3:56,7 min = 116,061 km/h.

**Klasse A bis 250 ccm:** 1. Aehlig (MC Dresden), NSU-Max, 32:12,6 min = 113,718 km/h; 2. Mahler (MC Dresden), NSU-Max; 3. Kliemann (MC Grimma), Simson RS; 4. Hellwig (MC Meißner), Simson RS; 5. Gottbehüt (MC Merkers), Simson RS. — Schnellste Runde: Aehlig in 3:56,6 min = 116,109 km/h.

**Lizenzfahrer — Klasse 4 bis 125 ccm:** 1. Fischer (MC Zschopau), MZ RE, 56:21,2 min = 121,872 km/h; 2. Moses (MC Freital), MZ RE; 3. Bischoff (MC Meißner), MZ RE; 4. Franke (MC Zschopau), MZ RE; 5. Näser (MC Zwickau), MZ RE. — Schnellste Runde: Bischoff in 3:41,0 min = 124,306 km/h.

**Klasse A bis 250 ccm:** 1. Fischer (MC Zschopau), MZ RE; 53:43,1 min = 127,850 km/h; 2. Musiol (MC Ludwigsfelde), MZ RE; 3. Enderlein (MC Scheibenberg), MZ RE. — Schnellste Runde: Fischer in 3:26,9 min = 132,777 km/h.

**Rennwagen der Klasse Formel Junior, Leistungsklasse II:** 1. Pfeiffer (MC Dresden), Wartburg-Eigenbau, 38:17,8 min = 119,556 km/h; 2. Norrman (Schweden), Cooper; 3. Leutert (DDR), Melkus-Wartburg; 4. Zimmer (MC Dresden), Wartburg-Eigenbau. — Schnellste Runde: Pfeiffer in 3:47,2 min = 120,914 km/h. — **Leistungsklasse I:** 1. Riley (Süd-Rhodesien), Cooper, 48:36,7 min = 131,862 km/h; 2. Johansson (Finnland), Lotus; 3. Melkus (MC Dresden), Melkus-Wartburg. Schnellste Runde: Riley in 3:22,9 min = 135,395 km/h.

### Die Gewinnnummern der Motorrennsporttombola:

- |   |                |
|---|----------------|
| 1. Preis: 1 Mopedroller                         | Los-Nr. 10 517 |
| 2. Preis: 1 Radio-Super                         | Los-Nr. 10 619 |
| 3. Preis: 1 Küchenmaschine                      | Los-Nr. 11 559 |
| 4. Preis: 1 Herrenfahrrad Diamant               | Los-Nr. 14 326 |
| 5. Preis: 1 Damenfahrrad Diamant                | Los-Nr. 14 311 |
| 6. Preis: 1 Fotoapparat                         | Los-Nr. 24 653 |
| 7. Preis: 1 Armbanduhr                          | Los-Nr. 06 638 |
| 8. Preis: 1 Kaffeemaschine                      | Los-Nr. 22 132 |
| 9. Preis: 1 Stoppuhr                            | Los-Nr. 08 404 |
| 10. Preis: 1 Bademantel                         | Los-Nr. 08 444 |
| 11. Preis: 1 Trainingsanzug                     | Los-Nr. 17 530 |
| 12. Preis: 1 Badetuch                           | Los-Nr. 15 325 |
| 13. Preis: 2 Tribünenkarten für den Sachsenring | Los-Nr. 18 643 |
| 14. Preis: 2 Tribünenkarten für den Sachsenring | Los-Nr. 21 920 |
| 15. Preis: 2 Tribünenkarten für den Sachsenring | Los-Nr. 19 581 |
- (Angaben ohne Gewähr)